

GRUNDBILDUNG IM UNTERNEHMEN



QUALIFIZIERUNG VON AN- UND UNGELERNTEN

HANDLUNGSLFITADEN FÜR UNTERNEHMEN

BILDUNGSWERK DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFT E. V.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber: Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V.
(BWNRW)

Redaktion: Dr. Peter Janßen | Suzana Rieke

Bildnachweis:

© BWNRW

© fotolia: S. 7, 9, 16

© März 2018 Alle Rechte vorbehalten

Projekt GRUNDBILDUNG.NRW (Alphabetisierung und berufsbezogene
Grundbildung in Betrieben in NRW initiieren):

Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V. |

Uerdinger Str. 58-62 | 40474 Düsseldorf

Informieren

Planen

Durchführen

Evaluieren

INHALT

A INFORMIEREN

- A.1 Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland
- A.2 Arbeitsplatzorientierte Grundbildung (AoG)
- A.3 Grundbildung als betriebliche Herausforderung – Wandel der Arbeitswelt
- A.4 Grundbildung im Unternehmen – Betroffene Berufsgruppen
- A.5 Vorteile hinreichender Grundbildung im Unternehmen

B PLANEN

- B.1 Zielgruppe von Arbeitsplatzorientierten Grundbildungsmaßnahmen
- B.2 Grundbildungsbedarf identifizieren – Kompetenzen erfassen
- B.3 Angebote Arbeitsplatzorientierter Grundbildungsmaßnahmen
- B.4 Wirtschaftsnahe Anbieter von Grundbildungsangeboten
- B.5 Möglichkeiten der Förderung

C DURCHFÜHREN

- C.1 Festlegung von Zielen, Inhalten und Rahmenbedingungen
- C.2 Kommunikation im Unternehmen
- C.3 Umsetzung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen

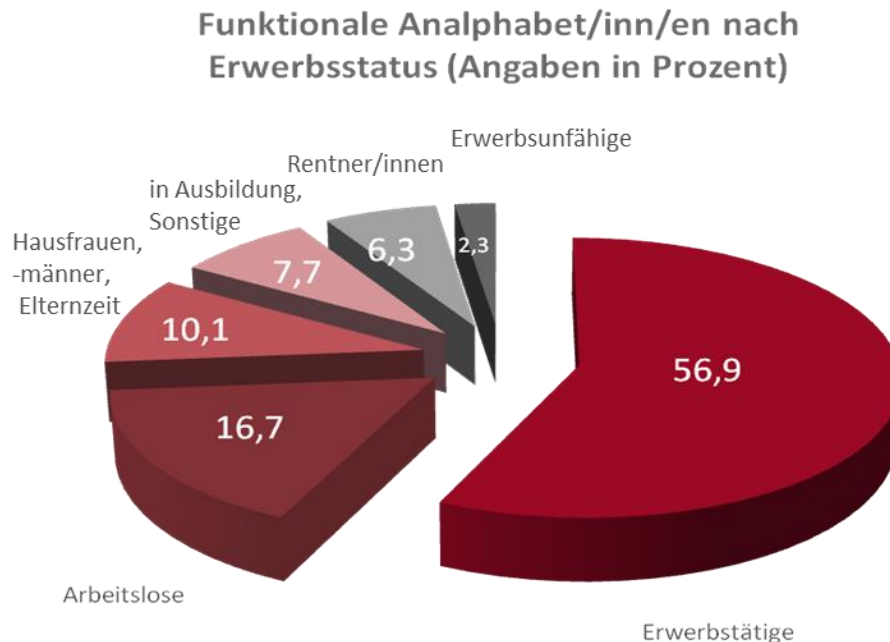
D EVALUIEREN

- D.1 Ergebnis auswerten - Wissen sichern
- D.2 Fragebögen für die Auswertung der AoG-Maßnahme

A. INFORMIEREN

A.1 Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland

Funktionale Analphabeten können einfache Sätze lesen und schreiben, sind aber den steigenden Anforderungen im Berufsleben häufig nicht gewachsen. Dabei sind die Betroffenen meist sehr motiviert und gleichen ihre Defizite durch ein gutes Gedächtnis, hohe Konzentrationsfähigkeit und Kreativität aus.



A. INFORMIEREN

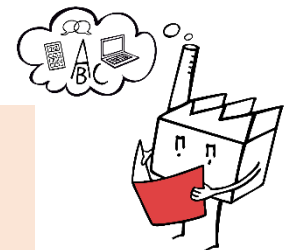
A.1 Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland

- ▶ **7,5 Mio.** der erwerbstätigen Bevölkerung in Deutschland, davon **1,4 Mio.** in NRW, können nur unzureichend lesen und schreiben
- ▶ **57 %** davon sind erwerbstätig, nur 16,7 % sind arbeitslos
- ▶ ca. jeder **zehnte** Erwerbstätige* ist betroffen
- ▶ **zwei Drittel** der Betroffenen haben einen niedrigen oder keinen Schulabschluss
- ▶ **60 %** aller funktionalen Analphabeten sind **Männer**, rund 40 Prozent sind Frauen

Quelle: <https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/zahlen-und-fakten-1719.html>

Nicht ausreichend Lesen und Schreiben zu können, ist keine lebenslange Schwäche. Mit gezielter Förderung, z. B. mit Maßnahmen arbeitsplatzorientierter Grundbildung (AoG), können auch Erwachsene ihre Lese- und Schreibkompetenz verbessern und somit ihre Beschäftigungsfähigkeit sichern.

Mehr Erwerbstätige als Arbeitslose sind funktionale Analphabeten!
Auch in Ihrem Unternehmen gibt es möglicherweise Beschäftigte,
die nicht ausreichend lesen und schreiben können.



* Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verwendet das BWNRW grundsätzlich das generische Maskulinum.

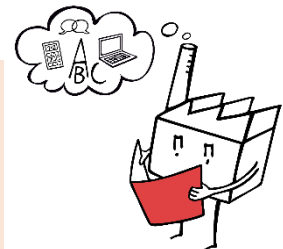
A. INFORMIEREN

A.2 Arbeitsplatzorientierte Grundbildung (AoG)

Arbeitsplatzorientierte Grundbildung (AoG) = nachträgliches Lernen von grundlegenden arbeitsplatzrelevanten Kompetenzen am Arbeitsplatz:

- ▶ **Lese- und Schreibkompetenzen:**
Texte schreiben, lesen und verstehen
- Rechenkompetenzen:**
Zahlen verstehen und anwenden
- ▶ **Digitale Kompetenzen:**
EDV-Anwendungen effektiv einsetzen,
- ▶ **Sprachliche Kompetenzen:**
arbeitsplatzbezogene Deutschkenntnisse, auch grundlegende Englischkenntnisse (falls diese am Arbeitsplatz benötigt werden),
- ▶ **Sonstige Basiskompetenzen:**
Kommunikation, Problemlösungsstrategien, Teamarbeit, soziale Kompetenzen und Bereitschaft und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen

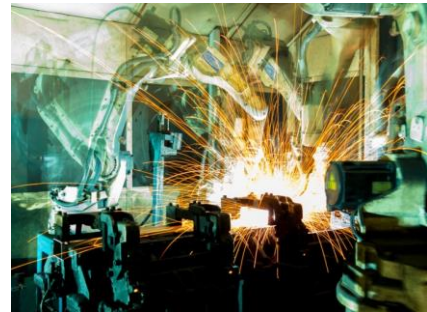
Arbeitsplatzorientierte Grundbildung ist mehr als nur Lesen und Schreiben. Aber ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen (die Alphabetisierung) bilden die Grundlage für weitere arbeitsplatzorientierte Grundbildungsmaßnahmen.



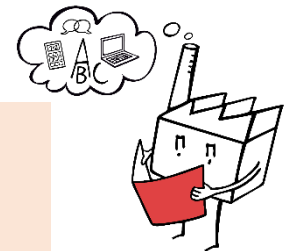
A. INFORMIEREN

A3. Grundbildung als betriebliche Herausforderung – Wandel der Arbeitswelt

- ▶ **Entwicklung neuer Technologien**
Änderung von Arbeitsprozessen
Digitalisierung – Industrie 4.0
- ▶ **Zunahme des Qualifikationsbedarfs**
Komplexere Anforderungen an
das Lesen und Schreiben
Lebenslanges Lernen =
konkrete betriebliche Realität
- ▶ **Drohende Fachkräfteengpässe**
Demographischer Wandel

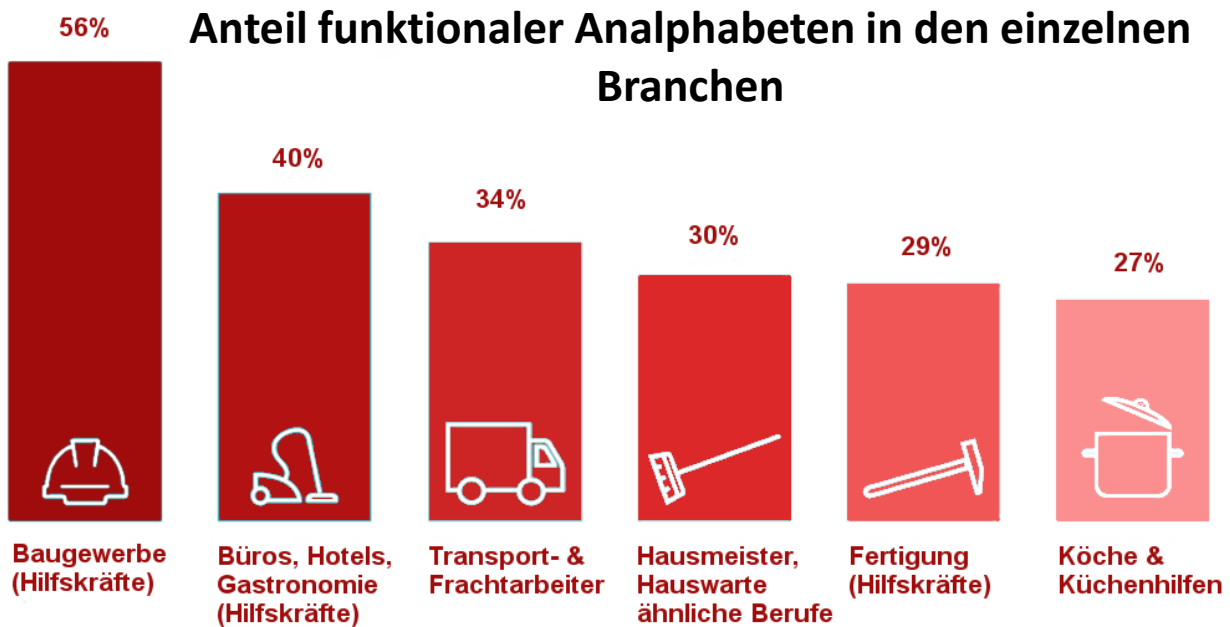


Lebenslanges Lernen gehört für alle Berufsgruppen zum notwendigen Alltag, sichert in den Unternehmen Fachkräfte und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit jedes Einzelnen.



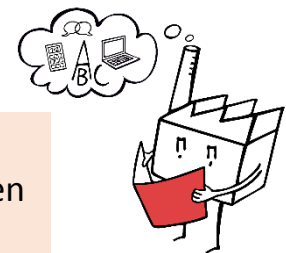
A. INFORMIEREN

A4. Grundbildung im Unternehmen – Betroffene Berufsgruppen



Quelle: © Bundesministerium für Bildung und Forschung

Beschäftigte mit nicht ausreichender Grundbildung üben häufig eine geringqualifizierte Tätigkeit aus, befinden sich auf sogenannten Einfacharbeitsplätzen.



A. INFORMIEREN

A.5 Vorteile hinreichender Grundbildung im Unternehmen

- ▶ **Verringerung von Fehlern,**
Erhöhung der Produktivität
- ▶ **Steigerung der Qualität** durch
Verbesserung der Arbeitsergebnisse
- ▶ **Größere Kundenzufriedenheit,**
Vermeidung von Missverständnissen
- ▶ **Höhere Flexibilität** durch eine
Erhöhung der Einsatzmöglichkeiten
- ▶ **Vermeidung von Arbeitsunfällen**



- ▶ **Entwicklung von Fachkräften**
durch gezielte, arbeitsorientierte
Weiterbildungsmaßnahmen
- ▶ **Stärkung der Mitarbeiterbindung**
durch die Schaffung von beruflichen
Entwicklungsmöglichkeiten
- ▶ **Verbesserung der Teamfähigkeit**
durch gemeinsames Lernen
- ▶ **Steigerung der Arbeitsmotivation** und
Zufriedenheit der Mitarbeiter

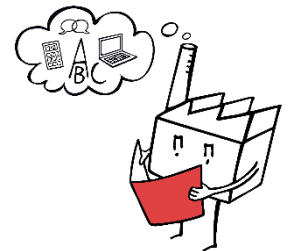
B. PLANEN

B.1 Zielgruppe von AoG-Maßnahmen

Beschäftigte im Unternehmen, die

- ▶ keinen anerkannten Berufsabschluss besitzen,
- ▶ sich in der Berufsausbildung befinden oder
- ▶ eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, aber eine ausbildungsfremde Berufstätigkeit ausüben (An- und Ungelernte);
- ▶ eine gering qualifizierte Tätigkeit ausüben;
- ▶ seit mindestens 3-4 Jahren in Deutschland leben (und Migrationshintergrund besitzen), Sprachlevel mindestens A2;
- ▶ keine ausreichenden Grundkompetenzen für die Bewältigung der Anforderungen des Arbeitsplatzes besitzen oder
- ▶ eine Weiterqualifizierung (z. B. Teilqualifizierung) anstreben.

Die betriebliche Weiterbildung sollte **alle Beschäftigte** im Unternehmen berücksichtigen. Auch Mitarbeiter mit geringeren Qualifikationen können mit geeigneten Maßnahmen zu betrieblich qualifizierten Fachkräften weiterqualifiziert werden.



B. PLANEN

B.2 Grundbildungsbedarf identifizieren – Kompetenzen erfassen

Bevor adäquate Grundbildungsmaßnahmen im Unternehmen eingesetzt werden können, steht die Ermittlung des tatsächlichen Grundbildungsbedarfs im Vordergrund. Eine erste Bedarfsanalyse kann mit Hilfe der „Checkliste für Unternehmen“ durchgeführt werden.

Unternehmens-Check	ja	nein	Mitarbeiter-Check	ja	nein
1. Beschäftigen Sie Mitarbeiter ohne abgeschlossene Berufsausbildung, An- und Ungelernte oder Mitarbeiter mit Migrationshintergrund?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Kommt es häufiger zu Ausfällen, z. B. Krankschreibungen von Mitarbeitern bei Aufgaben, die Lesen und Schreiben erfordern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Hat es in letzter Zeit in Ihrem Unternehmen Arbeitsunfälle gegeben, die auf Unkenntnis von Sicherheitsvorschriften zurückzuführen sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Gibt es Mitarbeiter, die nicht in der Lage sind, einen Schichtplan am Computer abzurufen (falls es erforderlich ist)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gibt es häufiger Missverständnisse in der betriebsinternen Kommunikation, z. B. beim Lesen von Dienstplänen oder beim Umgang mit Kunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Haben Mitarbeiter ohne erkennbaren Grund Qualifizierungsangebote, eine Beförderung oder die Übernahme neuer Aufgaben abgelehnt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Treten in Ihrem Unternehmen häufiger vermeidbare Fehler in der Auftragsabwicklung auf, z. B. beim Ausfüllen von Formularen oder beim Lesen und Verstehen von Arbeitsanweisungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. Vermeiden Mitarbeiter häufiger das Ausfüllen von Formularen mit Entschuldigungen, wie „habe meine Brille vergessen“ oder „Ich nehme die Unterlagen mit nach Hause“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Treten Schwierigkeiten auf, wenn Betriebsabläufe verändert werden, z. B. durch Krankheit oder Urlaub?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Gibt es Mitarbeiter, die die Sicherheitsvorschriften nicht in vollem Umfang verstehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sind in letzter Zeit Arbeitsabläufe automatisiert worden oder stehen betriebliche Umstrukturierungsmaßnahmen an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Sind Ihnen mehrfach fehlerhafte oder unverständliche schriftliche Unterlagen Ihrer Mitarbeiter aufgefallen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die „Checkliste für Unternehmen“ (C.1) finden Sie als Download unter: www.grundbildung.nrw/projektmaterial



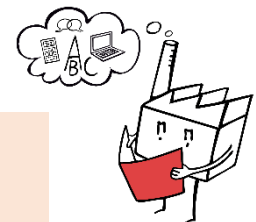
B. PLANEN

B.2 Grundbildungsbedarf identifizieren – Kompetenzen erfassen

Weitere Möglichkeiten, den **Grundbildungsbedarf** im Unternehmen zu erfassen:

- ▶ **Sensibilisierung und Befragung der Führungskräfte**, z. B. ob Störungen im Arbeitsprozess auftreten oder Mitarbeiter häufiger ausfallen,
=> Führungskräfte werden informiert und an der Entscheidung beteiligt,
=> die AoG-Maßnahmen werden von den Führungskräften akzeptiert
- ▶ **Durchführung von anonymen Mitarbeiterbefragungen** hinsichtlich erforderlicher Qualifizierungsmaßnahmen
=> Mitarbeiter werden in die Entscheidungsfindung einbezogen
=> müssen sich nicht „outen“ oder ihr Nichtwissen preisgeben
- ▶ **Qualifizierungsgespräche mit einzelnen Mitarbeitern** durch den Vorgesetzten
=> Qualifizierungsbedarf kann individuell erfasst werden
=> Hemmschwelle des Mitarbeiters gegenüber seinem Vorgesetzten
Defizite zugeben zu müssen, Angst vor Konsequenzen

Die Einbeziehung **ALLER** Beteiligten, der Führungskräfte und der potenziellen Teilnehmer, ist eine wichtige Voraussetzung für die effektive Umsetzung der Grundbildungsmaßnahmen im Unternehmen.



B. PLANEN

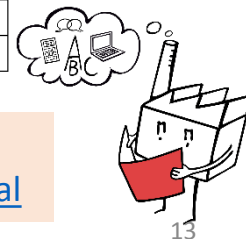
B.2.1 Grundbildungsbedarfsanalyse: ARBEITSPLATZ

Eine weitere Möglichkeit den Bedarf an Grundbildungsanforderungen zu erfassen, den die Mitarbeiter am jeweiligen Arbeitsplatz erfüllen müssen, kann anhand der Arbeitsplatzbeschreibung erfolgen. Die einzelnen Grundbildungsanforderungen können anhand der folgenden Checkliste ermittelt werden:

Checkliste: „Grundbildungsbedarf am Arbeitsplatz ermitteln“ (Auszug)

Lesen und Verstehen	routinemäßig	ab und zu	nie
Allgemeine Texte/Berichte lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachtexte und -begriffe erkennen und verstehen (Arbeitsanweisungen, Anleitungen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsvorschriften lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Notizen lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen aus Tabellen, Grafiken entnehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen aus Texten entnehmen und anwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schreiben	routinemäßig	ab und zu	nie
Formulare ausfüllen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Listen anfertigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anweisungen notieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechnungen schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen/Notizen schreiben und weitergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berichte, Bestätigungen, Briefe schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtschreibung/Grammatik beherrschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitsplatzgerechte Formulierungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Die vollständige Checkliste: „Grundbildungsbedarf am Arbeitsplatz ermitteln“ (C.2) befindet sich auf www.grundbildung.nrw/projektmaterial

B. PLANEN

B.2.2 Grundbildungskompetenzen erfassen: MITARBEITER

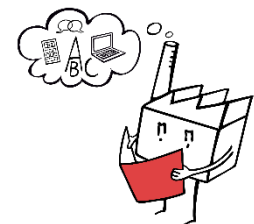
Werden die Grundbildungsanforderungen des Arbeitsplatzes erfüllt?
Um dies festzustellen, lohnt es, sich näher mit den Qualifikationen des jeweiligen Mitarbeiters zu befassen. Dies kann anhand folgender Checkliste erfolgen:

Checkliste: „Grundbildungskompetenzen der Mitarbeiter erfassen“ (Auszug)

Rechnen	kann ich gut	kann ich weniger gut	kann ich nicht
Grundrechenarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flächen-/Körperberechnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maße (Länge, Höhe, Gewicht, Volumen) umrechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prozentrechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bruchrechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dreisatz/Verteilungsrechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grafische Zeichnungen erstellen (maßstabsgenau)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des Taschenrechners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Messgeräten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kisten und Regale packen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechselgeld annehmen und ausgeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Soziale/Personale Kompetenzen	kann ich gut	kann ich weniger gut	kann ich nicht
Teamarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Problemlösungen entwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortung übernehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die gesamte Checkliste: „Grundbildungskompetenzen der Mitarbeiter erfassen“ (C.3), finden Sie als Download auf www.grundbildung.nrw/projektmaterial



B. PLANEN

B.2.3 Grundbildungsbedarfsanalyse auswerten

Ziel einer ausführlichen Bedarfsanalyse ist eine konkrete Erfassung und Eingrenzung der möglichen Inhalte einer Arbeitsplatzorientierten Grundbildungsmaßnahme.

Handlungsfelder der arbeitsplatzorientierten Grundbildung:

- ▶ Lese- und Schreibfähigkeit
- ▶ Arbeitsplatzbezogene Deutschkenntnisse
- ▶ Digitalisierung / IT-Grundlagen
- ▶ Kommunikation / Teambildung
- ▶ Grundlegende Rechenkompetenzen
- ▶ Grundlagen Englisch (wenn für den Arbeitsplatz benötigt)

Eine umfangreiche Bedarfsanalyse ist aufwendig, aber lohnt sich, da das Grundbildungsangebot passgenau an die betrieblichen Anforderungen angepasst werden kann.

Wo drückt der Schuh? Welche Grundkompetenzen sollen bei Bedarf in Ihrem Unternehmen gefördert werden?



B. PLANEN

B.3 Angebote Arbeitsplatzorientierter Grundbildungsmaßnahmen

Arbeitsplatzorientierte Grundbildungsmaßnahmen unterscheiden sich durch folgende Merkmale von anderen betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen:



- ▶ **Niedrigschwellige Angebote:**
Die Inhalte und Lernmethoden sind an die Zielgruppe angepasst, um die Teilnehmer nicht zu überfordern.
- ▶ **Individuell** am Bedarf des Unternehmens orientiert
- ▶ **Durchführung am** oder in der Nähe des **Arbeitsplatzes**
- ▶ Betriebs- und **arbeitsplatzspezifische Inhalte**
- ▶ **Kleine Lerngruppen**, auch Einzelcoaching möglich
- ▶ Qualifizierte Dozenten, speziell ausgebildet als **AoG-Trainer**

B. PLANEN

B.3.1 Beispiele für Grundbildungsangebote im Bereich „Lese- und Schreibfähigkeit“

FÖRDERUNG DER LESE- UND SCHREIBKOMPETENZ AM ARBEITSPLATZ

Das Lesen und Schreiben wird auch in angelernten Tätigkeiten zunehmend wichtiger. Arbeitsanweisungen, Sicherheitshinweise, Adressen oder Lieferscheine müssen gelesen und verstanden werden. Anhand der täglichen Aufgaben wird Lesen und Schreiben geübt, um die Anforderungen sicher und routinierter erledigen zu können. Mögliche Schwerpunkte sind: Lese- und Schreibübungen anhand arbeitsplatzbezogener Wörter, Übungen zur Rechtschreibung mit verschiedenen Schwerpunkten, Ausfüllen betrieblicher Formulare/Vordrucke, Kennenlernen der Lernplattform: „ich-will-lernen.de“.

GRAMMATIK UND RECHTSCHREIBUNG SICHER BEHERRSCHEN

Ausbildung und Beruf erfordern die sichere Beherrschung von Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik der deutschen Sprache. Durch abwechslungsreiche Übungen zur Groß- und Klein- bzw. Getrennt- und Zusammenschreibung, kurze individuelle Schreibaufgaben aus dem beruflichen Kontext und Wiederholen der grammatikalischen Regeln erlangen die Teilnehmer mehr Sicherheit und können mögliche Hemmschwellen im Arbeitsalltag überwinden.

Praxisbeispiel:

Smile Autovermietung GmbH: „Einzeltraining als Initialzündung“, Broschüre: Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Nordrhein-Westfalen, S. 13
www.grundbildung.nrw/projektmaterial



B. PLANEN

B.3.2 Beispiele für Grundbildungsangebote im Bereich „Mathe-Kompetenz“ und „Digitale Grundkompetenzen“

GRUNDLAGEN: RECHNEN AM ARBEITSPLATZ

Immer wieder wird im Berufsalltag ein Mangel an mathematischen Grundkompetenzen beklagt. Einfachste Rechenaufgaben können oftmals nicht gelöst werden. Ziel dieser Grundkompetenzschulung ist die nachholende Vermittlung mathematischer Grundfertigkeiten. Mögliche inhaltliche Schwerpunkte sind: Zahlenbegriff und Zahlenraumorientierung, Mengenoperationen, Grundrechenarten mit ansteigenden Zahlenräumen und Übergängen, sowie die Anwendung des Erlernten in den beruflichen Kontext.

DIGITALE GRUNDKOMPETENZEN IM ALLTAG UND IM BERUF

Ein Alltag ohne Smartphone und Co. ist nicht mehr vorstellbar, aber auch im Berufsleben spielt die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Grundlegende EDV-Kenntnisse werden immer häufiger vorausgesetzt. Mögliche inhaltliche Schwerpunkte sind: Umgang mit technischen Geräten, wie Smartphone oder PC, E-Mails verfassen und versenden, Internet, Suche und Recherche, rechtliche Aspekte und Datenschutz.



Praxisbeispiel:

PEAG Transfer GmbH: „Gemeinsam Berufsperspektiven schaffen“, Broschüre: Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Nordrhein-Westfalen, S. 23

www.grundbildung.nrw/projektmaterial

B. PLANEN

B.3.3 Beispiel für ein Grundbildungsangebot im Bereich „Kommunikation und Teambildung“

KOMMUNIKATION IM TEAM UND MIT DEN KUNDEN

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter/-innen, die ihre Kommunikationsfähigkeit verbessern möchten, um selbstbewusst und sicher mit schwierigen Situationen umzugehen. Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Mündliche Kommunikation / Abbau von Sprachhemmungen
- Informationen verstehen und weitergeben
- Redewendungen für Standardsituationen im beruflichen Alltag
- Wirkung auf Andere und sicheres Auftreten
- Wie verhalte ich mich richtig dem Kunden gegenüber? Umgangsformen und Verhaltensregeln im Service
- Missverständnisse in der Kommunikation / Umgang mit Reklamationen und unzufriedenen Kunden

In der Qualifizierung werden arbeitsplatzspezifische Dokumente, wie etwa Sicherheitshinweise, Lieferscheine oder Hygienevorschriften als Übungsmaterial verwendet. Auch typische mündliche Kommunikationssituationen werden praxisnah eingeübt.

Praxisbeispiel:

Textilpflege Weber aus Krefeld: „Grundbildung in der Textilpflege“, Broschüre (B.1): Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Nordrhein-Westfalen, S. 15
www.grundbildung.nrw/projektmaterial



B. PLANEN

B.3.4 Beispiel für ein Grundbildungsangebot im Bereich „Arbeitsplatzbezogene Deutschkenntnisse“

SPRACHERWERB AM ARBEITSPLATZ FÖRDERN

Die beruflichen Anforderungen steigen immer mehr. Neben fachlichen und persönlichen Kompetenzen müssen sich die Beschäftigten in den meisten Arbeitsbereichen gut und sicher auf Deutsch ausdrücken können, sowohl mündlich als auch schriftlich.

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeitsplatzbezogene mündliche und schriftliche Kommunikation,
- Redewendungen für Standardsituationen im beruflichen Alltag,
- Umgang mit Arbeitsanweisungen, Sicherheitshinweisen und betrieblichen Formularen/Vordrucken,
- Rechtschreibung und Grammatik.



Praxisbeispiel:

GOP aus Bad Oeynhausen: „Lernen zwischen Kunst und Küche“, Broschüre: Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Nordrhein-Westfalen, S. 11

www.grundbildung.nrw/projektmaterial

B. PLANEN

B.4 Wirtschaftsnahe Anbieter von Grundbildungsangeboten

Die Schulung von Grundkompetenzen kann im Unternehmen auch von internen Mitarbeitern (z. B. Personalentwicklern, Ausbildern) übernommen werden. Der Vorteil ist hierbei, dass betriebspezifisches Wissen bereits vorhanden ist und evtl. keine zusätzlichen Kosten entstehen. Allerdings handelt es sich bei den Grundbildungsschulungen, um ein sensibles Thema und eine spezielle Zielgruppe. Die Teilnehmer haben häufig Angst vor Lernsituationen und versuchen diese meist zu vermeiden. Externe Anbieter bieten für diese Zielgruppe spezielle Lernkonzepte und geschulte Dozenten an.



Das Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V. (BWN RW) ist ein kompetenter Ansprechpartner für praxisnahe Seminare und Lehrgänge für Fach- und Führungskräfte. Es unterstützt Unternehmen und Arbeitgeberverbände in NRW in allen Fragen der betrieblichen und beruflichen Weiterbildung. www.bwnrw.de

Das Angebot im Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung umfasst:

- ▶ Beratung rund um das Thema Arbeitsplatzorientierte Grundbildung sowie Unterstützung bei der Bedarfsanalyse,
- ▶ Konzeption passgenauer, betriebspezifischer Grundbildungsangebote wie auch die Koordination und Umsetzung am oder in der Nähe des Arbeitsplatzes,
- ▶ Bereitstellung von praxisorientierten Handlungshilfen (z. B. Informationsmaterial, Checklisten) und Durchführung von Informationsveranstaltungen.

B. PLANEN

B.4 Wirtschaftsnahe Anbieter von Grundbildungsangeboten

Aktuelle Projekte im Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung

AlphaGrund

Bildung
für den Arbeitsplatz

AlphaGrund ist ein Netzwerk der Bildungswerke der Wirtschaft aus Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern unter der Leitung vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Es hat die Aufgabe über spezielle Förderangebote zu informieren, zu beraten und Grundbildungsmaßnahmen für den Arbeitsplatz umzusetzen. Projektende: August 2019
www.alphagrund-projekt.de



ABAG² ist ein gemeinsames Projekt der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. und der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Es werden arbeitsorientierte Grundbildungsangebote für Beschäftigte gemeinsam mit Unternehmenspartnern entwickelt und realisiert. Die Universität zu Köln begleitet das Projekt wissenschaftlich und untersucht die Wirkung der Angebote auf die Lernenden und das Wissen und Können der Lehrenden. Projektende: April 2019. www.Grundbildung-wirkt.de



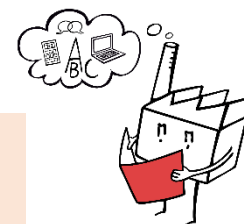
Kompetenter Partner für
Arbeitsorientierte Grundbildung



Das AoG-Netz NRW ist ein Netzwerk von Trainerinnen und Trainern, die sich auf den Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung spezialisiert haben.

www.aog-netz-nrw.de

Sie möchten Arbeitsplatzorientierte Grundbildungsangebote durchführen? Das BWNRW unterbreitet Ihnen gerne ein Angebot. (Telefon: 0211-4573-224, E-Mail: rieke@bwnrw.de)



B. PLANEN

B.5 Förderung

Überblick Bildungsförderung Beschäftigte und Unternehmen

SGB II

- Individuelles Coaching von Langzeitarbeitslosen
- Betriebliche Umschulungen (Bildungsgutscheine)
- Integrationscoaching
- (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein
- Eingliederungszuschuss

SGB III

- Wegebau
- § 45 Aktivierung und berufliche Eingliederung
- Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ)
- Eingliederungszuschuss

Arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente

- Bildungsscheck
- Bildungsprämie
- Beratung zur beruflichen Entwicklung
- Potenzialberatung
- Unternehmenswert Mensch

Quelle: www.toolbox-aog.de

Ausführliche Informationen über die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen finden Sie auf folgenden Seiten:

www.weiterbildungsberatung.nrw/

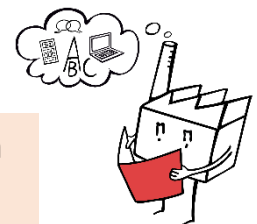
www.bildungspraemie.info/ (Informationen zu Bildungsprämien für Privatpersonen)

www.initiative-weiter-bilden.de/ (Informationen zur Förderung berufsbegleitender Weiterbildung)

www.foerderdatenbank.de/ (Übersicht über Fördermöglichkeiten)

www.arbeitsagentur.de/nn_3046/Dienststellen/RD-BW/Stuttgart/AA/A01-Allgemein-Info/Allgemein/wegebau.html (WeGeBau)

Bis zum 30.09.2019 kann die Umsetzung von Grundbildungsangeboten in Unternehmen auch über das Projekt AlphaGrund (gefördert vom BMBF) finanziell unterstützt werden. Sprechen Sie uns an!



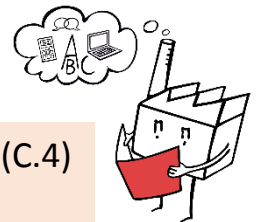
C. DURCHFÜHREN

C.1 Festlegung der Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen

Die Definition konkreter Ziele trägt maßgeblich zum Gelingen der AoG-Maßnahme bei und motiviert die Mitarbeiter. Durch die Nähe zum Arbeitsplatz lassen sich die gelernten Inhalte meist sofort umsetzen. Allerdings benötigt die Förderung von Grundkompetenzen Zeit und sollte längerfristig angelegt sein.

- ▶ Was soll mit der AoG-Maßnahme erreicht werden? Welche Änderungen im Betrieb sollen erfolgen? (Betriebliche Ziele)
- ▶ Welches Ziel verfolgt der Teilnehmer? Welchen Nutzen hat der Teilnehmer nach Beendigung der Maßnahme? (Teilnehmermotivation)
- ▶ Welche betriebsspezifischen Inhalte/Dokumente soll die AoG-Maßnahme berücksichtigen?
- ▶ Wer soll die AoG-Maßnahme im Unternehmen durchführen? Intern oder extern? Wer ist im Unternehmen für die Organisation zuständig?
- ▶ Wer soll an der Grundbildungsmaßnahme teilnehmen? Freiwillig oder vom Vorgesetzten benannt?
- ▶ Wo und wann soll die AoG-Maßnahme stattfinden? Und wie lange?

Die Checkliste: „Durchführung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen“ (C.4) finden Sie als Download unter www.grundbildung.nrw/projektmaterial



C. DURCHFÜHREN

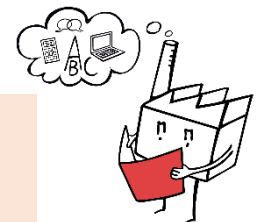
C.2 Kommunikation im Unternehmen

Nicht ausreichend Lesen und Schreiben zu können, ist immer noch ein Tabuthema. Die Betroffenen geben ungerne ihre Schwächen zu, auch aus Angst vor der Reaktion von Kollegen und Vorgesetzten, sowie vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Ein sensibler Umgang mit diesem Thema im Unternehmen ist daher von Seiten der Unternehmensleitung von hoher Relevanz.

Sensibilisierung der Unternehmensleitung und der Führungskräfte:

- ▶ Sensibilisierung und Aufklärung über Grundbildung, z. B. durch Informationsveranstaltungen in den Führungsgremien.
- ▶ Einbeziehung der Mitarbeitervertretung (Betriebsrat) bei der Entscheidungsfindung.
- ▶ Entscheidung über den Einsatz von AoG-Maßnahmen sollte von allen Beteiligten gemeinsam getragen werden. Nur wenn alle Betriebsparteien an einem Strang ziehen, haben Grundbildungsmaßnahmen Erfolg.

Das BWNRW unterstützt Sie bei der Sensibilisierung Ihrer Führungskräfte durch Bereitstellung von Informationsmaterial, wie auch die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Präsentationen bei Ihnen im Unternehmen.



C. DURCHFÜHREN

C.2 Kommunikation im Unternehmen

Teilnehmergewinnung / Ansprache der Teilnehmer:

- ▶ Bei der **freiwilligen Teilnahme** kann die Ansprache anonym über Informationsveranstaltungen, Printmedien (z. B. Flyer, Plakate), Intranet, Newsletter usw. erfolgen.

Vorteil: Die hohe Motivation der Teilnehmer und die Betroffene werden nicht gezwungen, ihr Nichtwissen preiszugeben.

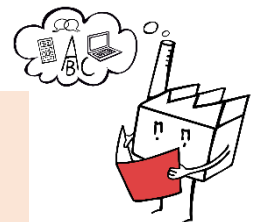
Nachteil: Bei einer freiwilligen Teilnahme, findet das Angebot in der Regel außerhalb der Arbeitszeit statt, daher ist die Teilnahmequote meist gering.

- ▶ Bei der **Auswahl durch Vorgesetzte** ist eine sensible Ansprache und der wertschätzender Umgang mit dem Mitarbeiter sehr wichtig.

Vorteil: Die AoG-Maßnahme findet meistens im Rahmen der Arbeitszeit statt und die Teilnahme ist somit verpflichtend.

Nachteil: Die Teilnahme wird evtl. als Strafe angesehen, Angst vor Versagen, Versuch sich der Teilnahme zu entziehen (z. B. durch Krankmeldung).

Achten Sie bei der Ansprache der Teilnehmer auf die Verwendung von „Leichter Sprache“ (z. B. kurze Sätze und keine Fremdwörter). Weitere Beispiele können Sie der Broschüre „Die Regeln für Leichte Sprache“ entnehmen: www.leichte-sprache.org/leichte-sprache/



C. DURCHFÜHREN

C.3 Umsetzung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen

Die erfolgreiche Durchführung von Arbeitsplatzorientierten Grundbildungsmaßnahmen ist abhängig von verschiedenen äußeren Faktoren, die sich (mehr oder weniger) beeinflussen lassen. Im Gegensatz hierzu lassen sich die inneren Faktoren, wie z. B. die Motivation und Lernbereitschaft der Teilnehmer, nur indirekt verstärken. Auch sind die bereits vorhandenen Qualifikationen der Teilnehmer individuell verschieden.

Erfolgsfaktoren für eine effektive Umsetzung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen:

- ▶ langfristige Planung und kontinuierliche Umsetzung
- ▶ modulare AoG-Angebote mit überschaubarer Anzahl an Terminen
- ▶ hierarchieübergreifende, sensible Kommunikation auf allen Ebenen
- ▶ aktive Beteiligung der Geschäftsführung
- ▶ effektive Zusammenarbeit mit dem Trainer/Dozenten
- ▶ freiwillige Teilnahme während der Arbeitszeit
- ▶ Belohnungsanreize für die Teilnehmer
- ▶ interne und externe Kommunikation über den Erfolg der Maßnahme, z. B. auf der Webseite, Firmenzeitung, Newsletter

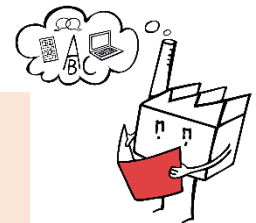
C. DURCHFÜHREN

C.3 Umsetzung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen

Mögliche **Hindernisse** bei der Umsetzung von AoG-Maßnahmen im Unternehmen:

- ▶ wechselnde, unregelmäßige Arbeitszeiten, z. B. Schichtarbeit
- ▶ nicht ausreichende Kommunikation über positiven Nutzen von AoG-Maßnahmen auf Teilnehmer- / Führungsebene
- ▶ Trainer/Dozent erhält keinen Zugang zu arbeitsspezifischen Materialien, wie z. B. Hygieneanweisungen, Formulare
- ▶ fehlende Kinderbetreuung, keine familiäre Unterstützung
- ▶ mangelnde Unterstützung durch die Unternehmensleitung
- ▶ Teilnahme an der AoG-Maßnahme wird nicht honoriert

Grundbildungsmaßnahmen sollten in regelmäßigen Zeitabständen wiederholt werden. Dies erhöht die Akzeptanz aller Beteiligten und trägt dazu bei, dass die Grundbildung als wesentlicher Bestandteil der betrieblichen Weiterbildung gesehen wird.



D. EVALUIEREN

D.1 Ergebnis auswerten - Wissen sichern

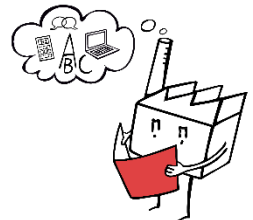
Lernerfolg lässt sich schwer quantifizieren. Anhand bestimmter Indikatoren können aber Veränderungen abgelesen und ausgewertet werden.

Indikatoren für die Erfolgsmessung können sein:

- ▶ weniger Fehler bei der Auftragsbearbeitung,
- ▶ erhöhte Qualität der Arbeitsleistung,
- ▶ effektivere Aufgabenbewältigung,
- ▶ bessere Gewährleistung der Arbeitssicherheit,
- ▶ Förderung der Motivation, der Lernbereitschaft und Zufriedenheit der Mitarbeiter.

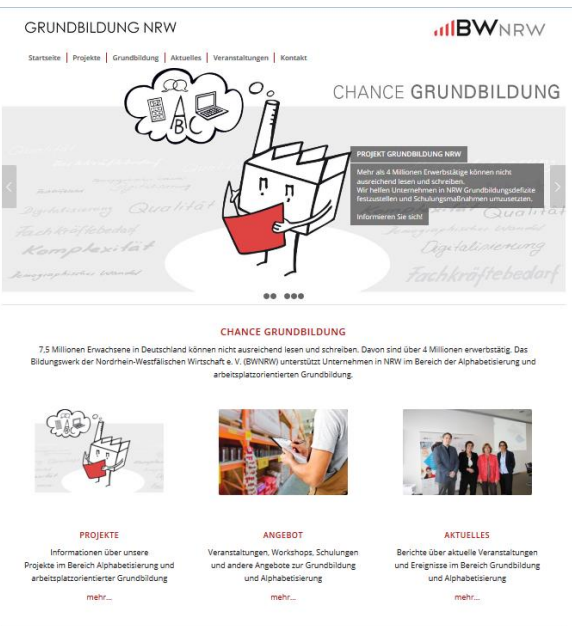
(Quelle: Projekt AlphaGrund: Lernen am Arbeitsplatz, Handreichung zur Grundbildung von Geringqualifizierten, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., S. 21)

Es lohnt sich, alle Beteiligten (Unternehmensleitung, Teilnehmer und Trainer) **nach Beendigung** der Maßnahme **schriftlich** zu befragen. So lassen sich mögliche positive wie negative Erfahrungen für zukünftige Grundbildungsmaßnahmen identifizieren.



D. EVALUIEREN

D.2 Fragebögen für die Auswertung der arbeitsplatzorientierten Grundbildungsmaßnahme



GRUNDBILDUNG NRW

IBW NRW

Startseite | Projekte | Grundbildung | Aktuelles | Veranstaltungen | Kontakt

CHANCE GRUNDBILDUNG

PROJEKT GRUNDBILDUNG NRW

Mehr als 4 Millionen Erwachsende können nicht ausreichend lesen und schreiben. Über 4 Millionen sind arbeitslos. Das Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e.V. (BWNRW) unterstützt Unternehmen in NRW im Bereich der Alphabetisierung und arbeitsplatzorientierten Grundbildung.

Informieren Sie sich

CHANCE GRUNDBILDUNG

7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland können nicht ausreichend lesen und schreiben. Davon sind über 4 Millionen arbeitslos. Das Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e.V. (BWNRW) unterstützt Unternehmen in NRW im Bereich der Alphabetisierung und arbeitsplatzorientierten Grundbildung.

PROJEKTE

Informationen über unsere Projekte im Bereich Alphabetisierung und arbeitsplatzorientierter Grundbildung

mehr...

ANGEBOT

Veranstaltungen, Workshops, Schulungen und andere Angebote zur Grundbildung und Alphabetisierung

mehr...

AKTUELLES

Berichte über aktuelle Veranstaltungen und Ereignisse im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung

mehr...

ESF UND MAIS

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

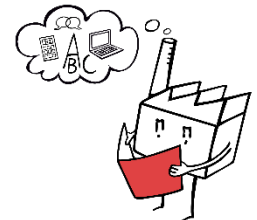
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Für die schriftliche Befragung der Unternehmen, Teilnehmer und Dozenten stehen Ihnen Muster-Fragebögen zur Verfügung. Diese stehen Ihnen auf unserer Website: www.grundbildung.nrw als Download zur Verfügung:

- ▶ Muster Auswertungsbogen Teilnehmende
- ▶ Muster Auswertungsbogen Unternehmen

Dieser Handlungsleitfaden steht Ihnen als Download unter www.grundbildung.nrw/projektmaterial zur Verfügung. Auf dieser Seite finden Sie auch alle beschriebenen Checklisten und weitere Materialien.





ANSPRECHPARTNER:

Dr. Peter Janßen

T 0211 – 45 73 245

E janssen@bwnrw.de

Dipl.-Kff. Suzana Rieke

T 0211 – 45 73 224

E rieke@bwnrw.de

www.grundbildung.nrw

Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e. V.

Uerdinger Str. 58-62 | 40474 Düsseldorf

www.bwnrw.de